

Internationaler Artenschutz



Die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*)

Informationen für Imkerinnen
und Imker zum Umgang mit
der invasiven Art

Hinweise zur Ausbreitung der Asiatischen Hornisse in Europa

Die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) ist ursprünglich in Südostasien beheimatet. In Europa wurde sie erstmals 2004 in Südwestfrankreich nachgewiesen. 2014 gelangte sie schließlich auch nach Deutschland. Erstmals trat sie dort am oberen Rheingraben auf, 2019 wurde sie in Hamburg nachgewiesen. Um ein weiteres Ausbreiten der Art zu verhindern, wurde die Asiatische Hornisse am 3. August 2016 auf die Liste der invasiven gebietsfremden Arten von unionsweiter Bedeutung der EU VO Nr. 1143/2014¹ gesetzt. Dort fällt sie unter die Früherkennungsarten, für die eine **Melde- und Bekämpfungspflicht** gilt.

Mit diesem Falblatt möchten wir Sie über die Merkmale und Lebensweise der Asiatischen Hornisse informieren. Sollten Sie einen Fund der Art vermuten, können Sie uns durch eine Meldung an die angegebenen Kontaktdaten unterstützen.



Erscheinungsbild der Asiatischen Hornisse in Rückenansicht (oben) und Bauchansicht (unten)

¹ Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten

Lebensweise

Im Frühjahr erwachen die befruchteten Jungköniginnen aus Ihrer Winterstarre und beginnen, meist in einer Höhe von über 10 Metern, ein Nest zu bauen. Die ersten Arbeiterinnen zieht die Königin noch alleine groß, anschließend legt sie nur noch Eier.

Wenn im Frühherbst das Nest seine maximale Größe erreicht, werden zunehmend Jungköniginnen und Männchen aufgezogen. Dabei kann in einem Nest das Volk eine Größe von etwa 6.000 Arbeiterinnen, rund 560 Jungköniginnen und bis zu 1.000 Männchen erreichen.



Anders als bei der Europäischen Hornisse befindet sich der Nesteingang der Asiatischen Hornisse an der Seite.

Geht von der Asiatischen Hornisse eine Gefahr aus?

Während ausgewachsene Hornissen sich hauptsächlich von kohlenhydratreicher Nahrung wie Baumsäften, Nektar und Fallobst ernähren, benötigt der heranwachsende Nachwuchs eiweißreiche Kost. Dafür jagt die Asiatische Hornisse Insekten, darunter auch die heimische Honigbiene.

Beobachtungen im Rhein-Maingebiet zeigen jedoch, dass von der Asiatischen Hornisse **keine** erhöhte Gefahr für gesunde Bienenvölker ausgeht. Ebenso gilt die Art **nicht** als aggressiv gegenüber Menschen. Gestochen wird ausschließlich zur Verteidigung.

Dennoch schätzt die Europäische Kommission die Asiatische Hornisse als gefährlich für unsere Ökosysteme ein, da sie im Verdacht steht, den Fraßdruck auf Insekten zu erhöhen und damit möglicherweise deren Bestäubungsleistung deutlich zu verringern. Um eine dauerhafte Ansiedlung der Art in Brandenburg rechtzeitig zu entdecken, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Sollten Sie einen Fund einer Asiatischen Hornisse vermuten, wenden Sie sich bitte an:

Insekten@lfu.brandenburg.de

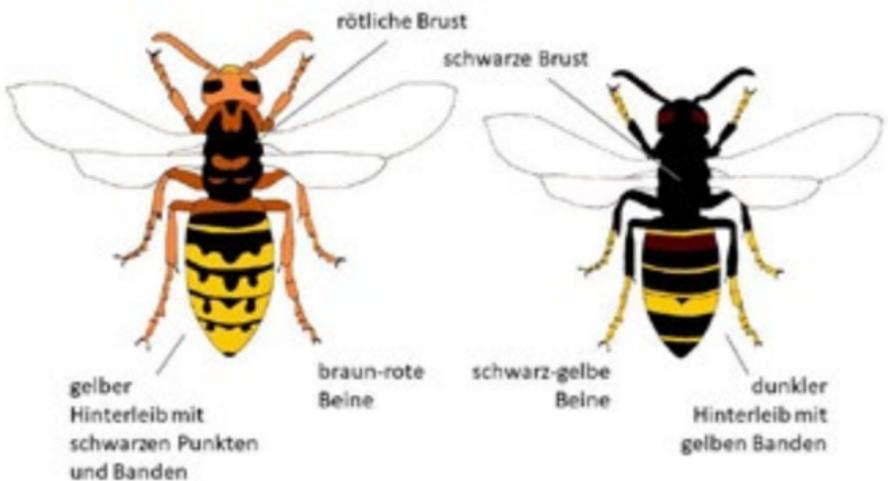
Wenn möglich, dokumentieren Sie Ihren Fund mit Fotos. Das hilft uns, Verwechslungen mit heimischen Arten auszuschließen. Bitte sehen Sie davon ab, Nester eigenständig zu entfernen oder unspezifische Insektenfallen aufzustellen. Sollten Sie ein Nest entdecken, können Sie die Kontaktdaten von Sachkundigen für Hornissen in Brandenburg bei den Umweltämtern der Landkreise und kreisfreien Städte erfragen.

Unterscheidung zur einheimischen Hornisse

Die Asiatische Hornisse lässt sich leicht von der Europäischen Hornisse (*Vespa crabro*) unterscheiden. Sie besitzt einen schwarzen Kopf mit orangener Stirn, einen vollständig schwarzen Brustteil und einen sehr dunklen Hinterleib.

Heimische Hornisse
(*Vespa crabro*)

Asiatische Hornisse
(*Vespa velutina nigrithorax*)



Vergleich zur Unterscheidung der Asiatischen und Europäischen Hornisse

Im Vergleich dazu besitzt die Europäische Hornisse einen rötlichen bis schwarzen Kopf und Brustteil sowie einen gelben Hinterleib mit den typischen schwarzen Punkten und Banden.

Bei der Asiatischen Hornisse handelt es sich **nicht** um die Asiatische **Riesenhornisse** (*Vespa mandarinia*), die in den Medien zum Teil als sehr gefährlich dargestellt wurde. Diese Art kommt in Europa nicht vor.

Impressum

Herausgeber:

Ministerium für Landwirtschaft,
Umwelt und Klimaschutz (MLUK)
Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, Haus S,
14476 Potsdam
Telefon: +49 (0)331 866-7237
E-Mail: bestellung@mluk.brandenburg.de
Internet: mluk.brandenburg.de

Redaktion:

Landesamt für Umwelt (LfU)
Referat Internationaler Artenschutz/Artenschutzvollzug
Seeburger Chaussee 2
14476 Potsdam, OT Groß Glienicke
Telefon: +49 (0)33201 442-0
E-Mail: infoline@lfu.brandenburg.de
Internet: lfu.brandenburg.de

Fotos:

Titelseite (kleines Bild): Francis Ithurburu
(https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Vespa_vélutina.jpg),
„Vespa vélutina“, CC BY-SA 3.0
Titelseite (großes Bild): Eric Tournernet/BIOS/OKAPIA
S. 1: Didier Descouens (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Vespa_velutina_nigrithorax_MHNT.jpg),
„Vespa velutina nigrithorax MHNT“, CC BY-SA- 3.0
S. 2: Nest Vvelutina © Schütte/Wieckhorst
S. 4: Hornissenvergleich © Dr. Otto Boecking,
LAVES Institut für Bienenkunde Celle

Layout und Druck:

LGB (Landesvermessung und
Geobasisinformation Brandenburg)

1. Auflage März 2021, Potsdam
Gedruckt auf Recyclingpapier.
3.000 Exemplare